Eigendlicher Abris des heiligen Grabes zu Görlitz/ neben einem Kirchlein

darbey/ deren zwey übereinander sind/ und beydes Kirchlein und Grab vom Grunde heraus mit Qvatersteinen gebawet

von dem edlen Georgio Emerichen/ Ritter des heiligen Grabes/ welcher Anno 1465. zu Jerusalem gewesen und mit jhme ein Werckmeister/ welcher dasselbe abgemessen/ wie es zur selbigen Zeit ist gesehn worden/ und liegt von der Stadt gegen dem Abend/ auch was darbey zu sehn ist/ wie folget.

Summarischer Bericht des heiligen Grabes zu Görlitz.

Erstlich werden drey Linden gesehen/ vor dem Kirchlein/ A gegen dem Mittage stehende/ welche mit Fleiß von dem Herrn Emerich sind dahin gezeuget worden/ nehmlich/ daß er es hat abmessen lassen/ von der Kirchen S. Petri und Pauli an/ aus der Stadt/ biß zu den drey Linden/ daß es die Distantia sein soll des Creutzgangs des HERRN Christi/ vom Richthause Pilati an biß auff den Berg Calvariæ. Von diesen drey Linden gehet man 25 Schritt biß zum Kirchlein. Nu folget ferner/ was in und an dem Kirchlein zu sehen ist/ wie folget.

Erstlich wird außwendig an diesem Kirchlein gesehn auff allen 4 Ecken/ wie auch in der Mitten/ wie etliche Steine abgefallen weren/ zur Bedeutung/ wie die Felsen und Klüffte sind zersprungen über dem Abschiede des HERRN Christi.

B. Im untersten Kirchlein stehet ein Altar/ darbey ein Crucifix/ im Altar aber findet man einen Kasten/ in welchen Judas die 30 Silberlinge geworffen/ welche er genommen den HERRN Christum zu verrahten. Hinter demselbigen in der Wand wird gesehen ein Riß/ welcher vom Werckmeister mit Fleiß ist durchbrochen worden/ hat die Bedeutung/ wie des Tempels Vorhang zerrissen über dem Leyden Christi.

Aus diesem Kirchlein gehet man gegen Mitternacht 8 Schritte zu einer Stiegen/ 18 Staffel hoch/ hinauff in die oberste Kirche/ da wird am Eingange zur lincken Hand gesehn ein steinern Tisch/ wie zu Jerusalem stehen soll an dem Ohrte/ nehmlich auff dem Berge Calvariæ/ da die Kriegsknechte umb des HERRN Christi Rock das Loß geworffen haben.

Mehr werden darbey gesehn drey Löcher/ ins Pflaster gesenckt/ welche bedeuten/ wie weit die drey Creutze voneinander gestanden haben/ nehmlich 4 Elen und 1 Viertel.

Auch wird gesehn bey dem mitlern Loche gegen dem Mittage ein Gerinnicht/ ins Pflaster gehauen/ bedeutet/ wie die Jünger das Osterlämlein geschlachtet haben/ mit dem HERRN Christo das Osterlamb zu essen.

Man siehet auch bey dem mitlern Loche die Grösse der Tafel/ welche mit der überschrifft auffs Creutz Christi ist gesetzt worden/ und ist dieselbe drey Viertel lang und anderthalb Viertel breit.

Auch sihet man diese nachfolgende Schrifft in einen Stein gehawen/ wie hernach zu lesen ist.

Dem Edlen Georgio Emerich/ Rittern/ welcher/ demnach er mit einem Werckmeister und sonst zweien Gefährten ins heilige Land und gen Jerusalem gezogen/ und allda zum Ritter überm heiligen Grabe/ im Jahr 1465/ den 11 Julii/ geschlagen worden/ nach viel erlitner/ zu Land und Wasser/ Müh und Gefahr/ da er solche Reise verbracht/ und zu den Seinen bey Leben seines Herrn Vaters glücklich ankommen/ diese Kirch zum heiligen Creutz und hierbey das heilige Grab/ wie es dort abgerissen/ jhme und seinen Nachkommen zum Gedächtnüsse auff seine Unkosten erbauet/ und hernach dieser Stadt Rahtsherr biß ins 36ste Jahr und fünffmahl Bürgermeister gewesen/ zuletzt im 1507 Jahr/ den 21 Januarii/ in Gott seliglich entschlaffen/ hat diesen Stein Hans Emerich/ Johansen Sohn/ Herrn Georgens/ Ritters/ Sohnes Sohn/ seinem wolverdieneten Großvater/ allhier zur Nachrichtung auffsetzen lassen/ Anno 1578. Memoriæ Justorum benedicitur.

C. Von diesem Ohrte gehet man 9 Schritte gegen Mitternacht zu einem verschlossenen Gemach/ da wird gesehn des HERRN Christi Bildniß/ sammt der Mutter Maria/ darbey kniende/ und sind beyde Bildnüsse auß einem gantzen Steine gehauen/ welches sol sein die Distantia/ wie weit man den HERRN Christum getragen haben soll/ nach dem Er vom Creutz ist abgenommen worden/ und gesalbet nach Jüdischer Art und Weise/ nehmlich 36 Schritte.

D. Hernach gehet man 44 Schritte gegen Mitternacht biß zum heiligen Grabe/ da wird erstlich gesehn die Grösse des Steines/ welchen sie haben gewelzt vors Grabes Thür/ und ist derselbe 3 Elen/ anderthalb Viertel und ein halbes halb lang/ die Dicke des Steines ist 22 Zoll.

E. Die gantze Gestalt des Grabes von aussen ist diese: Der umbfang helt 10 Klafftern/ hat oben ein 6eckicht Thürmlein/ 5 Elen hoch/ auff 6 Säulichen gebauet/ die Thür aber lieget gegen dem Morgen/ vor dieser lieget auff jeder Seiten ein Stein/ bedeutet/ wie die Wächter darfür gesessen haben.

Mehr wird gesehn neben der Thür auff jeder Seiten ein Riegel angehauen in Stein/ bedeutet/ wie das Grab verriegelt worden.

Vber den Riegeln werden 3 Qvadrat gesehen/ gleichfalls in Stein angehauen/ sol das Zeichen sein/ wie das Grab ist versiegelt worden von Hanna/ Pilato und Caipha.

Oben auff dem Grabe/ zu beyden Seiten/ auff beyden Ecken/ wird gesehn die Form und Gestalt der Salbbüchsen.

Inwendig hat das Grab zwey unterschieden Gemach/ beyde viereckicht/ unangesehen/ daß es von aussen länglichrund ist/ das erste vorderste Gemach/ wie ein Gang/ hat gegen Mitternacht und Mittag/ auff jeder Seiten/ ein Fensterlein/ durch welche das Licht fället/ durch dieses vordere Gemach gehet zur lincken Hand/ im Winckel/ ein klein niedriges Thürlein/ 6 Spannen hoch/ zum rechten Grabe.

Vor diesem/ auswendig zur rechten Hand/ lieget ein gevierter Stein/ soll zeigen den Ort/ wo der Engel gesessen/ da die Weiber kommen sind am Ostertage früh/ den HERRN Christum zu salben/ dieses Gemach oder Grab ist drey Elen und anderthalb Viertel lang/ drey Elen und ein Achtel breit und sieben Elen weniger ein Viertel hoch.

Endlichen und zum letzten werden auch 2 auffgerichte Capellichen gesehen/ eine/ welche stehet zunechst vor dem Stadthor zur lincken Hand/ wenn man hinaus gehn wil nach dem heiligen Grabe/ und die andre zunechst dem Pförtlein/ wenn man hinauff gehn wil zum Kirchlein und heiligen Grabe/ welches sol sein die Distantia/ wie weit der HERR Christus zu seinem Leyden und Sterben hat müssen das Creutz alleine tragen/ nehmlich von der Kirchen S. Petri und Pauli an/ auß der Stadt/ biß zum Capellichen zu nechst dem Stadthor/ welches sind gewesen 286 Schritte/ vom Richthause Pilati an.

Darnach ist Jhm begegnet Simon von Cyrene/ welcher gezwungen worden dem HERRN Christo das Creutz helffen nachzutragen biß an den Berg Calvariæ/ sind gewesen 647 Schritte.

Endlich hats der HERR Christus den Berg hinauff biß zur Richtstätt allein getragen/ 37 Schritte.

Daß also der gantze Creutzgang des HERRN Christi/ in einer Summ gerechnet/ macht 970 Schritte.

Gedruckt zu Görlitz bey Michael und Jacob Zippern.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-60673-p0002-8

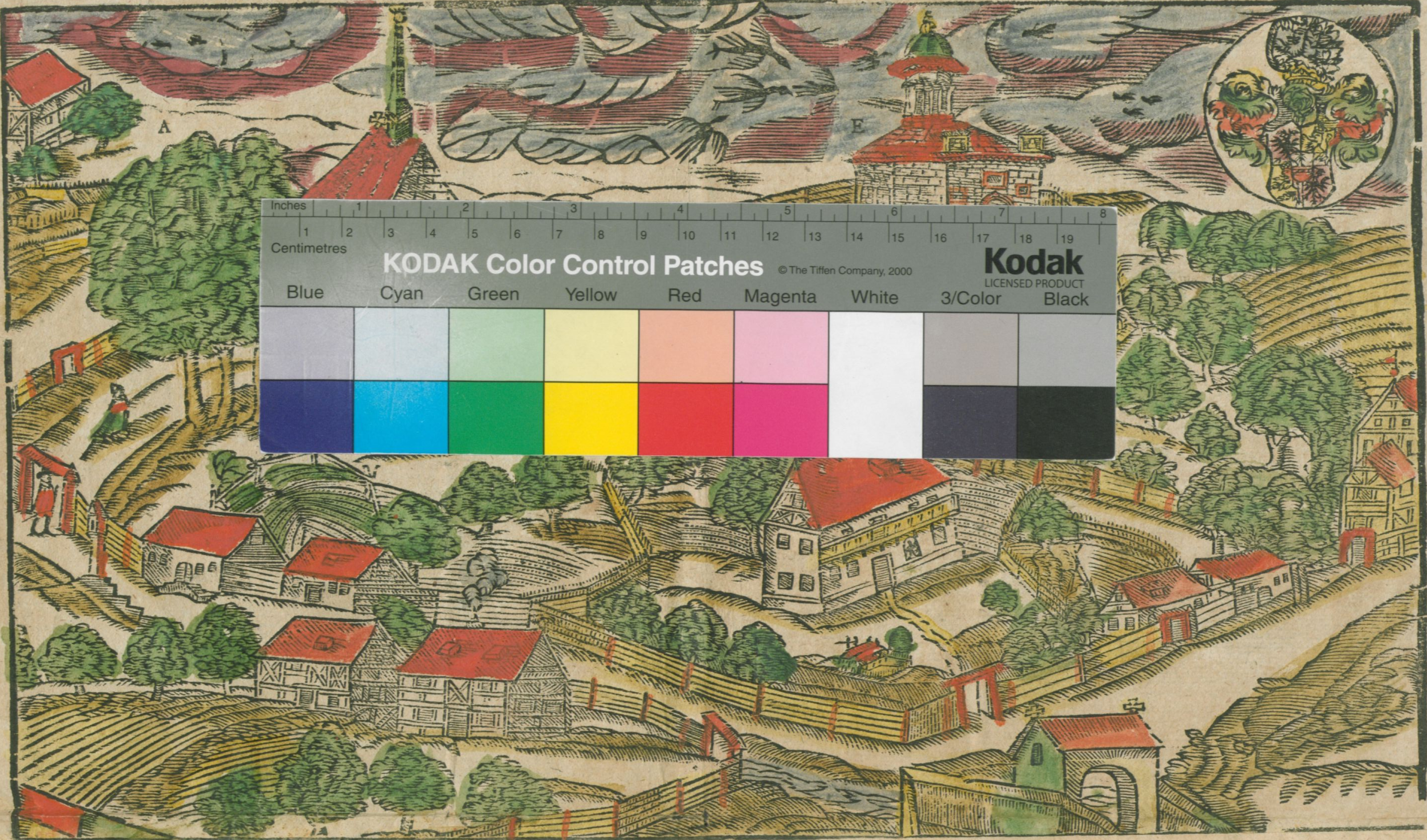
Yb 1219a
(X 202/1163)
BIBLIOTHECA PONICKAVIANA
UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HALLE
F.X.30,60a.
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-60673-p0003-4

Yb 1219a
(X 202 M63)
F.K.30,60a
BIBLIOTHECA PONICKAVIANA
UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HALLE (SAALE)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-60673-p0004-9

Eigendlicher Abris des heiligen Grabes zu Görlitz/ neben einem Kirchlein

darbey/ deren zwey übereinander sind/ und beydes Kirchlein und Grab vom Grunde heraus mit Qvatersteinen gebawet von dem edlen GEORGIO Emerichen/ Ritter des heiligen Grabes/ welcher Anno 1465. zu Jerusalem gewesen und mit jhme ein Werckmeister/ welcher dasselbe abgemessen/ wie es zur selbigen Zeit ist geschn worden/ und liegt von der Stadt gegen dem Abend/ auch was darbey zu sehn ist/ wie folget.



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-60673-p0005-4